

Wentorf, den 02.12.24

Gemeinsamer Antrag von CDU, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und FDP
für die nächste Sitzung der Gemeindevertretung

6-Punkte-Plan zur weiteren Schulentwicklung: Neubauten in die Wege leiten. Planung voranbringen. Bildung stärken.

Beschlussvorschlag

Die Gemeindevertretung beschließt:

1. Die räumliche und bauliche Situation der Gemeinschaftsschule und des Gymnasiums erfordern einen Neubau beider Schulen. Beide Schulen werden als gleichbedeutend wichtig für Wentorf angesehen.
2. Mindestens eine der Schulen, möglicherweise und nach eingehender Abwägung auch beide Schulkomplexe, sollen auf dem heutigen Gelände des Kleingartenvereins errichtet werden. Als zweite, gleichwertige Option für eine der beiden Schulen wird ein Neubau auf dem heutigen Areal der Gemeinschaftsschule (inklusive angrenzender gemeindeeigener Flächen) in Betracht gezogen.
3. Für den Kleingartenverein soll ein potenzieller Alternativstandort gesucht werden.
4. Die Einrichtung einer gymnasialen Oberstufe an der Gemeinschaftsschule wird beantragt.
5. Die Prüfungsszenarien (A: Standortfrage gemeinsam / einzeln; B: Alternativstandort Kleingartenverein) sind verwaltungsseitig transparent und nachvollziehbar aufzubereiten, sodass eine Beschlussfassung hierüber auf einer möglichst breiten Kenntnislage getroffen werden kann. Zur Klärung der Standortfrage der Schulen sollen für die Sitzung des Bürgerausschusses am 03.02.25 Experten eingeladen werden, die diese Entscheidung u.A. unter den pädagogischen, sozialen, finanziellen und infrastrukturellen Aspekten einordnen können.
6. Die Verwaltung soll kurzfristig einen möglichen Zeitplan ausarbeiten und aufzeigen, welche weiteren Beschlüsse und organisatorischen Anpassungen bei der Umsetzung des heutigen Beschlusses erforderlich werden.

Begründung

Seit mehr als drei Jahren diskutiert die Gemeindevertretung die sogenannte „Phase 0“ für die Wentorfer Schulen. Spätestens seit dem letztem Jahr ist deutlich geworden: Wentorf muss erheblich in seine Schulen investieren. Insbesondere die Gemeinschaftsschule und das Gymnasium entsprechen weder in der Bausubstanz, noch in der Größe oder den pädagogischen Anforderungen dem, was wir unseren Kindern und Jugendlichen ermöglichen wollen: Einen Ort, an dem sie mit Freude und Neugier lernen können.

Die antragsstellenden Fraktionen erkennen diesen erheblichen Bedarf nicht nur an, sondern wollen die Diskussion nun auch zu Ergebnissen führen. Dabei ist unter Abwägung aller Argumente

festzuhalten, dass nur ein Neubau beider Schulen den geschilderten Anforderungen gerecht werden kann. Sanierungen oder Anbauten wären nur ein teures Flickwerk, das langfristig gesehen die schlechtere Alternative ist. Die Neuordnung der Schulkostenbeiträge führt dazu, dass nun auch unter finanziellen Aspekten ein Neubau forciert werden kann.

Weiterhin bleibt zu konstatieren, dass der heutige Standort des Gymnasiums für Schulen ungeeignet ist. Weder die Verkehrssituation noch die baulichen Umstände sind für einen Neubau förderlich. Dies gilt auch für den in der „Phase 0“ diskutierten Standort am ehemaligen HSB-Gelände. Ein Bau auf dem heutigen Gelände des SC Wentorfs wird ebenfalls nicht in Betracht gezogen, da der damit verbundene Aufwand durch Flächentausche u.a erheblich wäre und der Standort des SC Wentorf als Sportstandort erhalten bleiben soll.

Die Fläche des Kleingartenvereins bietet dagegen Raum für mindestens eine neue Schule, liegt verkehrstechnisch günstig und kann ohne Störung des Schulbetriebs parallel zu diesem bebaut werden. Die antragsstellenden Fraktionen erkennen gleichzeitig die soziale Bedeutung des Kleingartenvereins an und möchten deshalb Alternativstandorte für diesen suchen.

Inwieweit beide Schulen – baulich getrennt oder als Schulzentrum – auf der Fläche errichtet werden sollen, muss gründlich abgewogen werden. Hierbei müssen pädagogische Maßstäbe ebenso herangezogen werden wie praktische Auswirkungen und wirtschaftliche Aspekte. Um sich auch zwei getrennte Standorte offenzuhalten und so die Stellungnahme der Schulen zu berücksichtigen, soll auch ein Neubau einer Schule auf dem Areal der heutigen Gemeinschaftsschule (inklusive Sportplatz) geprüft werden. Die Gemeinschaftsschule ist in jedem Fall mit einer gymnasialen Oberstufe zu planen, um unseren Kindern und Jugendlichen möglichst viele Bildungswege am Schulstandort Wentorf offenzuhalten.

Die Entscheidung über die Schulneubauten ist richtungsweisend und auch finanziell bedeutend. Alle Ergebnisse müssen daher so aufbereitet sein, dass möglichst viele Sichtweisen klar und nachvollziehbar abgewogen werden können.

Um den Prozess zielgerichtet zu starten, soll aufgezeigt werden, in welcher Schrittfolge die weiteren Entscheidungen zu treffen sind und in welchem Zeitkontext. Hierbei sind auch Vorschläge zu unterbreiten, wie dies verwaltungsseitig bestmöglich umgesetzt werden kann.

Schulen sind für unsere Gesellschaft von gewichtiger Bedeutung. Hier wird unseren Kindern und Jugendlichen Wissen vermittelt, hier werden Werte gelebt und etabliert und die Grundlage für das weitere Leben, aber auch die Art und Weise unseres Zusammenlebens und Wirtschaftens gelegt. Darum bekennen wir uns dazu, dass Schulen mehr sind als Bauprojekte. Sie weisen uns die Zukunft und sind ein Bekenntnis zu unserer Bildungspolitik. Deshalb müssen wir jetzt die nächsten Schritte der Planung einleiten.

Heiko Faasch, CDU
Iris v. Kluge, Bündnis 90/Die Grünen
Kristof Jahn, FDP